

Fachtagung Klettern und Naturschutz



Seite 28

Bad Berneck: Rettungsplan für Ruinenanlagen

Seite 31

Ausbau des Radweges bei Pittersdorf

Seite 36



Anzeige gegen Einbrecher bringt Hollfelder vor Gericht

Seite 36

KURZ NOTIERT

Haushalt erneut unter der Lupe

CREUSSEN. Im Mittelpunkt der nächsten Stadtratssitzung am Montag, 12. Oktober, 19 Uhr, stehen Bebauungspläne (Sondergebiet Biogasanlage Lanckenreuth, Neuhoft-Nord, Kanzgarten in Gottsfeld und Bühl III, Änderung im Bereich Buchenweg). Weiterhin wird über den Vollzug des Haushaltes beraten. Wegen erheblicher Minderung bei den Gewerbesteuer-einnahmen müssen Projekte erneut unter die Lupe genommen werden. Beraten wird auch über die Festsetzung von Verwaltungskosten die künftige Erhebung einer gesplitteten Abwassergebühr betreffend.

Sammlung von Silofolien

BAYREUTH/PEGNITZ. Bis Dienstag, 13. Oktober, nimmt der Maschinen- und Betriebshilfsring Bayreuth-Pegnitz Anmeldungen zur Sammlung von landwirtschaftlichen Silofolien entgegen. Landwirte, die Agrarfolien abgeben möchten, sollten die Abholung baldmöglichst bei der Geschäftsstelle des Maschinenrings unter Telefon 09 21/6 40 11 anmelden. Der genaue Abfuhrzeitpunkt und die Annahmestelle werden schriftlich mitgeteilt.

Angenommen werden PE-Folien zur Abdeckung von Fahrhilfen und Stretchfolien für die Rundballenwickelsilage, heißt es in einer Pressemitteilung.

Christliche Motorradfreunde

BUTTENHEIM. Zum Saisonabschluss touren die Christlichen Motorradfreunde Franken CMF durch die Fränkische Schweiz bis zu den Ausläufern des Fichtelgebirges.

Treffpunkt ist am morgigen Sonntag, 11. Oktober, am Parkplatz des Rewe-Marktes in Buttenheim, Am Stauch 11 (nicht Rewe-Zentrallager), leicht zu erreichen über die A73, Ausfahrt Buttenheim zwischen Erlangen und Bamberg. Die Abfahrt ist um 10 Uhr, die Tourlänge beträgt zirka 160 Kilometer und endet gegen 16 Uhr in Heiligenstadt. Die Tour ist anmelde- und kostenfrei und findet bei jeder Witterung statt.

Weitere Informationen gibt es unter www.CMF-Franken.de.

Diavortrag: Irak

BUSBACH. Die Volkshochschule Busbach lädt am Dienstag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr zu dem Diavortrag "Irak - Ursprünge unserer Hochkulturen" in das evangelische Gemeindehaus Busbach ein. Referent ist Joachim Leithoff. Er gibt anhand von Dias und persönlichen Schilderungen einen Einblick in dieses interessante Land.

LESERSERVICE

Anzeigen- und Abonnement-Service:
Tel. 09 21/2 94-2 94
Fax 09 21/2 94-1 94
E-Mail: kundenservice@kurier.tmt.de

Regionalredaktion:
Tel. 09 21/5 00-1 77
Fax 09 21/5 00-1 60
E-Mail: regionalredaktion@kurier.tmt.de

Leserbriefe:
Tel. 09 21/5 00-1 77
Fax 09 21/5 00-1 60
E-Mail: leserbriefe@kurier.tmt.de

Archäologische Schätze in Gefahr

Kreisheimatpfleger Günther Hofmann erhebt deutliche Vorwürfe gegen Bayerns oberste Denkmalschützer

HOLLFELD
Von Udo Meixner

Werden im Raum Hollfeld archäologische Schätze unwiederbringlich zerstört? Diesen Vorwurf erhebt zumindest Kreisheimatpfleger Günther Hofmann. Mehrfach sei er in jüngster Vergangenheit nicht in die Genehmigung von Bauverfahren eingebunden worden – für Hofmann ein klarer Verstoß gegen das Denkmalschutzgesetz.

Jüngstes Beispiel: der Hohe Knock nahe dem Hollfelder Ortsteil Loch. Seit Jahren gilt der Hohe Knock als Fundgrube für Archäologen. Josef Gardill aus Hollfeld, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege, stieß hier mehrfach auf viel beachtete Schätze. So entdeckte er ein Rasiermesser aus der frühen Kaiserzeit um 50 bis 100 nach Christus sowie Pfeilspitzen aus der Völkerwanderungszeit (viertes/fünftes Jahrhundert).

Mittlerweile wurde auf dem Hohen Knock aus jenem Privatgrundstück, auf dem noch viele weitere Zeugnisse vergangener Kulturen vermutet werden, eine Pferdekoppel inklusive Reitplatz. Die entsprechenden Erdarbeiten wurden beim Landratsamt beantragt und nach ei-



Beim gestrigen Ortstermin im Hollfelder Ortsteil Loch (von links): Kreisheimatpfleger Günther Hofmann, Norbert Hübsch, Geschäftsführer des Historischen Vereins für Oberfranken, Josef Gardill, ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege, sowie Dieter Schudlach, Kreisheimatpfleger in Kulmbach. Fotos: Meixner

ner positiven Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege auch genehmigt, da keine Hinderungsgründe vorliegen würden.

Für Günther Hofmann ist das ein Skandal, da hier nach seiner Ansicht ein klarer Verfahrensfehler vorliegt. Denn: Artikel 13 des bayerischen Denkmalschutzgesetzes sehe eindeutig vor, dass im vorliegenden Fall

auch der zuständige Kreisheimatpfleger zu hören ist. „Den Erdarbeiten auf dem Hohen Knock hätte ich niemals zustimmen können“, so Hofmann gestern bei einem Ortstermin in Loch. Alle bisherigen Funde hatte man bislang in einer Tiefe von nur zehn bis 15 Zentimetern gemacht – nachdem nun mit behördlicher Genehmigung etwa 30 Zentimeter Humus auf mehreren hundert Quadratmetern Fläche ohne eingehende Untersuchung beiseite geräumt wurden, könne man nur darüber spekulieren, welche frühgeschichtlichen Überreste dabei vernichtet wurden.

Den schwarzen Peter sieht Hofmann jetzt ganz klar beim Landesamt für Denkmalpflege. Ein Behördenvertreter habe nach „oberflächlicher Prüfung“ entschieden, dass auf dem Hohen Knock keine bedeutenden Funde mehr zu erwarten seien. Eine Meinung, der Günther Hofmann deutlich widerspricht.

Unterstützung erfährt Hofmann dabei unter anderem von Norbert Hübsch, Geschäftsführer des Historischen Vereins für Oberfranken: Das Problem sei, dass Bodendenkmäler – anders als beispielsweise Burgen oder Grabhügel – meist nicht als schützenswerte Anlagen gewürdigt werden. Günther Hofmann jedenfalls will deshalb weiterhin „mit Herzblut gegen die Arroganz der Behörden kämpfen“.

Landesamt: Kein Anlass für Grabung

HOLLFELD. Keine Einwände gegen die Ausweisung einer Pferdekoppel am Rande des Hollfelder Ortsteils Loch hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege. Dies erklärte der zuständige Referatsleiter für die Bodendenkmalpflege in Ober- und Unterfranken, Dr. Michael Hoppe, gestern im KURIER-Gespräch.

Es sei zwar richtig, dass es sich bei dem sogenannten Bodendenkmal um die Reste einer befestigten Höhensiedlung aus keltischer Zeit handle und in den letzten Jahren auch Funde aus anderen Epochen der Geschichte zu verzeichnen waren. Auf der anderen Seite habe sich ein Techniker des Landesamtes im Zuge des Genehmigungsverfahrens vom Zustand und der Qualität des Arealen ein Bild gemacht.

Zwar seien dabei vereinzelte „Streuende“ festgestellt worden, die davon zeugen, dass die Erhebung über der Ortschaft Loch über lange Zeit hinweg besiedelt war – was aber einer Genehmigung der Pferdekoppel nicht entgegengestanden habe. Ebenso wenig habe es Anlass dafür gegeben, ein behördliches Verfahren einzuleiten, das auf dem Hohen Knock eine offizielle archäologische Grabung stattfinden muss. mx



Zahlreiche Scherben wurden in der Vergangenheit rund um Loch gefunden. Das größte Stück (links) stammt von einem Drehscheibengefäß aus der jüngeren Eisenzeit.

Unfallopfer haben einen Schutzengel

Spektakulärer Unfall auf der A 9 bei Pegnitz

PEGNITZ

Eine gehörige Portion Glück hatten nach Einschätzung der Polizei zwei junge Männer, die in der vergangenen Nacht bei einem Verkehrsunfall in ihrem unbeleuchteten Mercedes mitten auf der A 9 liegen blieben.

Die beiden 23- und 24-Jährigen aus Bernburg fuhren mit ihrem Daimler auf der mittleren Fahrspur in Richtung Berlin. Ihre Geschwindigkeit betrug etwa 130 Sachen.

Nach der sogenannten Berliner Kurve überholte sie ein unbekannter Fahrer und scherte derart knapp vor dem Mercedes ein, dass der 23-Jährige am Steuer des Benz die Kontrolle verlor und in die Leitplanke krachte. Der total demolierte Wagen blieb quer zur Fahrbahn liegen. Während der Unfallverursacher flüchtete, erkannte ein nachfol-

gender 46-Jähriger das unbeleuchtete Unfallwrack zu spät und krachte mit seinem VW Tuareg nahezu ungebremst in die Beifahrerseite des Mercedes. Zu diesem Zeitpunkt saßen der 23- und der 24-Jährige noch darinnen und erlitten wie durch ein Wunder nur leichte Verletzungen.

500 Meter langes Trümmerfeld

Auch der Fahrer des Tuareg hatte Glück im Unglück und blieb unverletzt. Schließlich fuhren noch drei weitere Verkehrsteilnehmer in die ungesicherte Unfallstelle und die über eine Länge von 500 Meter verstreuten Fahrzeugteile. Den Gesamtschaden schätzte die Polizei auf 40 000 Euro.

Die Polizei sucht nun Zeugen des Unfalls, die sich bei der Verkehrspolizei unter Telefon 09 21/5 06 23 30 melden sollen. nk

Wir ziehen um!
Mit Riesenschritten ins neue Domizil
»Bayreuth«

Unser Ausverkauf in Selbitz nur noch bis
Ende November 09!

Brautkleider schon ab: 99,00 €
199,00 € 299,00 € ...

Italienische Herrenmode ab:
159,00 €



Feldstraße 53 95152 Selbitz Tel. (0 92 80) 96 12 40 Fax (0 92 80) 96 12 41 www.hochzeitshaus-bayern.de
Mo - Fr von 10.00 Uhr - 18.00 Uhr Sa von 10.00 Uhr - 15.00 Uhr